

(Berichterstatter Abgeordneter Döhler.)

- (A) gespielt werden, bei Tit. 3 die Erträge aus den auf die nicht abgesetzten Lose fallenden Gewinne in Zugang.

Die Ausgabetitel „Besoldungen“ sind nach der Besoldungsordnung eingestellt.

Bei Tit. 11b ist zu erwähnen, daß die Vergütungen an die Lottereeinnahmer erhöht worden sind mit Rücksicht auf die schwierigen Absatzverhältnisse, die im Kriege obwalten.

Im Auftrage der Finanzdeputation A, gegen die Stimmen der Deputationsmitglieder der beiden sozialdemokratischen Parteien, bitte ich Sie, bei Kap. 17, Landeslotterie, nach der Vorlage a) die Einnahmen mit 47408900 M. zu genehmigen, b) die Ausgaben mit 43791097 M., darunter 350800 M. künftig wegfallend, zu bewilligen.

Kap. 18, Lotteriedarlehenskasse. Ich muß darauf aufmerksam machen, daß auf der Titelseite der zusammengefaßten Kap. 17—19 Abschnitt A das Wort „Landesdarlehenskasse“ gedruckt steht. Es ist dies ein Druckfehler und soll „Lotteriedarlehenskasse“ heißen, wie dies auch richtig so in der Textseite angegeben ist.

- Meine Herren! Der Tit. 1 der Einnahmen dieses Kapitels hat in den letzten Landtagen stets zu eingehendsten Erörterungen geführt, weil man sich mit der niedrigen Einstellung bei diesem Titel nicht einverstanden erklären wollte, da in der Tat die Einnahmen bei diesem Titel in mehreren Statperioden höher waren als die Einstellungen im Voranschlag. Die im letzten Landtage hierüber stattgefunden kommissarische Beratung führte zu der Überzeugung der Deputationsmitglieder, daß die niedrige Einstellung den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen entsprochen hat. Die Deputation hielt die Einstellung bei Tit. 1 des vorliegenden Stats nicht für zu niedrig, da im Jahre 1916 die Isteinnahme nur die Summe von 213406 M. erreichte.

Bei den Besoldungen Tit. 2 bis 4 wurde vom Berichterstatter auf die Ausführungen, die derselbe bei Beratung des Kap. 18 über Nachträge zu dem ordentlichen Haushaltsplane auf die Jahre 1916/17 in der Deputation über die beabsichtigte Zuweisung weiterer Geschäfte gemacht habe, hingewiesen. Die Lotteriedarlehenskasse beschäftigte sich in den letzten Jahren mit Lombarddarlehen auf Effekten, sie war Coupon-Einlösestelle für sächsische Staatspapiere und Landeskulturrentenscheine, außerdem besorgte sie die Lieferung neuer Zinsbogen für Staatspapiere und Landeskulturrentenscheine. Es werden nun neuerdings in die Geschäfte einbezogen ein beschränkter Wechsel-, Depositen- und Kontokorrentverkehr, sowie ein beschränkter Scheck- und Giroverkehr und die Ausübung von Kommissionsgeschäften.

Die Deputation bewilligte die Tit. 2 bis 4 und 4a bis 8. (C)

Ich bitte Sie, meine Herren, im Auftrage der Finanzdeputation A, gegen die Stimme des unabhängigen sozialdemokratischen Deputationsmitgliedes, bei Kap. 18 nach der Vorlage die Einnahmen mit 300 000 M. zu genehmigen und die Ausgaben mit 46 270 M. zu bewilligen.

Zu Kap. 19, Einnahmen der allgemeinen Kassenverwaltung, wurden in der Deputation von einer Seite Anfragen über die Tit. 1 und 2 gestellt, die durch Vorlegung der für diese Titel von der königlichen Staatsregierung der Deputation zugegangenen genauen Unterlagen als erledigt zu betrachten sind. Die sämtlichen Titel wurden von der Deputation genehmigt.

Ich habe nunmehr im Auftrage der Deputation der Kammer vorzuschlagen, bei Kap. 19, Einnahmen der allgemeinen Kassenverwaltung, nach der Vorlage die Einnahmen mit 1615700 M. zu genehmigen.

**Präsident:** Das Wort hat Herr Sekretär Koch.

**Sekretär Koch:** Meine Herren! Bei der Beratung des Haushaltsplanes für 1914/15 hatten wir zu Kap. 18 beantragt, in Tit. 1 die Einnahmen um 200 000 M. höherzuziehen, und zwar deshalb, weil voraussichtlich die betreffende Summe erreicht werden würde. Die Regierung hat ja damals alles mögliche getan, um diese Höherziehung zu vermeiden, und hat es auch zuwege gebracht, daß damals unser Antrag in der Finanzdeputation abgelehnt wurde. Hier in der Bollversammlung haben wir dann darauf verzichtet, erneut den Antrag zu stellen. Der Rechenschaftsbericht zeigt uns aber, daß wir durchaus recht gehabt haben,

(Abgeordneter Günther: Sehr richtig!)

denn selbst wenn diese erhöhte Summe eingestellt worden wäre, wie wir sie beantragt hatten, wäre immer noch ein Überschuß von einigen Tausend Mark vorhanden gewesen.

(Sehr richtig! bei der Fortschrittlichen Volkspartei.)

Für 1916/17 hatten wir unter den besonderen Umständen natürlich darauf verzichtet, eine ähnliche Höherziehung zu verlangen, aber der Vorgang wiederholt sich jetzt bei Kap. 19 im Haushaltsplane für 1918/19. Auch da sind offenbar die Einnahmen in Tit. 1 und 2 wieder verhältnismäßig niedrig eingestellt; das weist namentlich die Isteinnahme für 1916 aus. So waren 1916/17 im Haushalt bei Tit. 1 eingestellt 700 000 M. Eingenommen worden sind aber 1916 über 1 200 000 M. Und bei Tit. 2 waren nur 430 000 M. eingestellt, eingenommen worden sind aber über 2 1/2 Millionen Mark.

(Abgeordneter Günther: Hört, hört!)